

allerhand Cram- und Nürnberger-Waaren betrifft, als welche ihnen theils von denen Hamburgern, theils Nürnbergern, anigo häufig vor die Thür gebracht werden; indes bleibt ihnen doch noch viel von Leipzig zu holen über, ohne was sonst der baare Geld-Umschlag, der aus Wechselln, Assignationibus oder andern Contracten entspringt, auf sich hat. Franken und in selbigem die Stadt Nürnberg weiß davon zu sagen, wie sehr ihr dieser Central-Ort, die Handlung mit so vielen andern Teutschen Ländern und Städte felicitire, welches auch Schwaben, und sonderlich sein sinnreiches Augsburg wohl erkennet, deren in Leipzig aufgeschlagene Gewölbe, die Augen und Beutel vieler grossen Herren und vornehmer Kauf-Leute an sich ziehen. Sollte Hamburg und Lübeck und viele nach Moskau handelnde Kauf-Leute ihr Silberwerk und Seiden-Waaren allezeit recta aus Augsburg und Italien verschreiben, würde vielmals die sagon und Güte der Waare so gut nicht erlangt werden, als wo man eine so grosse quantität als wie in Leipzig zum auslesen, und sich wohl zu sortiren vor sich hat: sollte gleich auch nur zu denen grossen a drittura verschriebenen Parteyen der Abgang, und das noch daran hinstellige ersetzt werden, so ist es doch schon ein großer Vortheil, den dieser berühmte Mess-Ort giebt.

(Schluß folgt.)

Der erste Mai.

Singet frohe Jubellieder,
Menschen, Brüder, athmet frei,
Seht, die Welt verjüngt sich wieder;
Heut ist ja der erste Mai.

Jubelnd ward durch unsre Väter
Dein Erscheinen einst begrüßt;
Bist Du schuld, daß bei uns später
Manches umgeändert ist?

Schmückst Du nicht mit Deiner Schöne
Berge, Thäler, Hain und Flur;
Hörte Deiner Sängers Röhre,
Einst die frühe Vornwelt nur?

Nein! Du bist Dir gleich geliebt,
Nur der Mensch bleibt sich nicht treu;
Um zu fröhnen seinen Trieben,
Schafft er sich oft Schmerz und Neu.
Freiheit will er auf dem Lande,
Frei soll sein das weite Meer,
Und doch fesselt schnöde Bande
Manch Geschöpf dicht um uns her! —

Wird, wenn man Verdachtes wegen
Des Vergehn's Dich schuldig glaubt,
Nicht der tiefste Schmerz sich regen,
Wenn man Dir die Freiheit raubt?

Mit was kann man Dir's vergüten,
Wenn Du schuldlos leiden mußt? —
Freiheit hat uns Gott beschieden,
Tief gepflanzt in unsre Brust!

Freiheit athmen alle Wesen,
Die der ew'ge Vater schuf;
Sie aus Banden zu erlösen,
Sei uns heiliger Beruf!

Sieh die Sängers unsrer Haine,
Unsrer Auen, unsrer Flur,
In des Lenzes Sonnenscheine
Freuen sie sich der Natur.

Nutzen bringen sie und Freude,
Sie ergözen Herz und Ohr;
Doch, wie leicht sind sie die Beute,
Die die Habsucht sich erkor!

Doch dieß Treiben sei verpönet;
Und, wer solch Verbot nicht ehrt,
Es muthwillig noch verhöhnet,
Ist der Freiheit selbst nicht werth.

Seid zur Freiheit ihr geboren?
Menschen, laßt's auch Alle sein,
Die von Gott dazu erkoren;
Schließt sie nicht im Kerker ein.

Drum, ihr leichtbeschwingten Sängers,
Mögt ihr frei für immer sein;
Lauter singt ihr dann und länger,
Und wir stimmen fröhlich ein!

Wassermann.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 23. bis 29. April sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 23. April.

Ein Knabe 7 Wochen, Hrn. Karl Robert Freygangs, Bürgers und Perückenmachers Sohn, in der Petersstraße; starb an Krämpfen.

Eine Frau 60 Jahre, Hrn. Thomas Meisingers, Garderoblers beim hiesigen Theater Witwe, in der Reiger Straße; starb an Unterleibskrankheit.

Ein Mädchen 2 1/2 Jahre, Johann Gottfried Schneiders, Meublespolirers Tochter am Thomaskirchhofe; st. an Atrophie.

Eine Frau 81 Jahre, Johann Christian Schwendlers, Cirm. Witwe, Versorgte im Armenhause; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 69 Jahre, Gottfried Dreschers, Handarbeiters Witwe, in den Thonberg-Strassenhäusern; starb an Entkräftung.

Sonntags den 24. April.

N i e m a n d.

Montags den 25. April.

Eine Frau 75 Jahre, Hrn. Mag. Friedrich Joseph Beckers, Privatgelehrten Witwe, an der Pleiße; st. an Entkräftung.

Dienstags den 26. April.

Eine Frau 38 1/2 Jahre, Hrn. Daniel Friedrich Ehregott Asters, Regierungs-Registrators Ehegattin, in der Poststraße; starb am nervösen Gallenfieber.

Eine unverh. Mannsperson 66 Jahre, Hr. Carl Heinrich Förster, Bürger und Kaufmann, in der Petersstraße; starb an Nervenlähmung.

Ein M.
Ein M.

Ein M.

Eine F.

Eine F.

Eine F.

Ein K.

Ein F.

Ein M.

Ein M.

Son
große
Die C

Am
wie g
beizut
ihre d
macher

Ein
glieder
werde

verfit
für f
15. 9

M
auf t
einzel
verste
Lage

im f
Anfa
tag

1. C